

Gibt es da keinen Ausweg? Gewiss! Er ist sehr nahe-
liegend und jedenfalls auch praktisch durchführbar. Er heisst:
„Gründung einer eigenen Versicherung der interessierten Ge-
schäftsinhaber.“ Ich nehme an, dass sich ungefähr 10000 Uhr-
macher und Juweliere, zusammen mit einem in Waren festge-
legten Kapital von 50000000 Mk. daran beteiligen würden,
durchschnittlich also zu 5000 Mk. gerechnet. Bei einer Prämie
von 1 Prozent ergäbe dies eine Einnahme von 500000 Mk.

Natürgemäss müssten solche Geschäfte, bei denen ein
grösseres Risiko besteht, mehr bezahlen. Andererseits aber müsste
es jedem freistehen, Grossuhren, Einrichtung und Haushalt von
der Versicherung auszuschliessen. Soviel ich weiss, hat der Ver-
band Deutscher Juweliere eine Einbruchskasse eingerichtet. Welche
Erfahrungen aber damit gemacht wurden, ist mir nicht bekannt,
auch dürfte dort nur eine prozentuale Entschädigung ausbezahlt
werden. Auf jeden Fall aber war die Schaffung dieser Kasse
eine sehr anzuerkennende Tat.

Vielleicht dienen diese Darlegungen dazu, eine Aktion in
die Wege zu leiten, um dadurch eine sachgemässe Versicherung
möglich zu machen und dem Uhren- und Goldwarenhändler einen
Schutz gegen die Gefährdung seiner Existenz zu schaffen. H.

Anmerkung. Bekanntlich lag in München ein Antrag auf
Errichtung einer Einbruchskasse vor. Dem Vorstände wurde auf-
gegeben, diese Frage näher zu erwägen. Inzwischen sind vom
Verbandsvorstände aus Erhebungen angestellt, die jetzt bearbeitet
werden, und schon in nächster Zeit wird eine ausführliche Dar-
legung hier erfolgen. Es würde doch aber sehr wichtig sein,
wenn wir schon vorher Äusserungen darüber bekämen, ob ge-
nügend Interesse an der Errichtung einer Hilfskasse (nur eine
solche kann in Frage kommen) für Einbruchsschäden besteht und
wie hoch die eventuelle Beteiligung sein würde.

Die Redaktion.

Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen¹⁾.

Verein Berlin.

Am Dienstag, den 18. Januar 1910, abends 8^{1/2} Uhr, findet in den
Industriefestsälen, Beuthstrasse 19/20, unsere 251. ordentliche und Haupt-
versammlung statt, zu der sämtliche Mitglieder bestimmt erwartet werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Bericht über die letzte Versammlung.
3. Bericht der Kassen- und Bibliothekprüfer.
4. Jahresbericht des I. Vorsitzenden.
5. Wahl des gesamten Vorstandes und der Kommissionen.
6. Beschlussfassung über anderweitige Anlegung eines Teiles des
Unterstützungsfonds.
7. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen.

Um wirklich rege Beteiligung bittet

I. A. des Vorstandes: J. Bössenroth, Schriftführer.

Verein Chemnitz und Umgegend.

Die diesjährige Hauptversammlung findet Montag, den 31. Januar,
im Saale des Restaurants „Bienenstock“, Am Plan, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht.
4. Bericht über eine zu gründende Zwangsinnung für Chemnitz.
5. Anträge.
6. Vorstandswahl.
7. Allgemeines.

Beginn der Sitzung 1^{1/2} 11 Uhr vormittags. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

I. V.: E. Trübenbach, Schriftführer.

1) **Zur Beachtung.** Der unberechtigte Nachdruck unserer
Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und
wird gerichtlich verfolgt.

Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und
Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso
die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für **Nr. 3**
bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 22. Januar**
an die Adresse des Vorsitzenden, Koll. Aug Heckel, Halle a. S., Stein-
weg 46/47, erbeten.

Niedersächsischer Uhrmacher-Unterverband, Sitz Hannover.

Die verehrlichen Mitglieder werden höflichst gebeten, den Beitrag für
den Unterverband, sowie die Einzelmitglieder, die auch Abonnenten auf das
„Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ sind, den Abonnementsbeitrag an
den Kassierer, Kollegen Hermann Sprengel, Hannover, Alte Celler
Heerstrasse 37, einzusenden.

Alle übrigen Schreiben bitten wir an den I. Vorsitzenden, Kollegen
Julius Reinhard, Hannover, Seilwinderstrasse 5, zu richten.

Mit kollegialem Gruss

Julius Reinhard, I. Vorsitzender. I. A.: Paul Rentsch, I. Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Harburg a. E.

Protokoll der 3. ordentlichen Innungsversammlung am
3. Januar 1910.

Die heutige Versammlung wurde vom Obermeister um 8^{3/4} Uhr bei An-
wesenheit von 15 Mitgliedern eröffnet. Kollege Schmidt war wegen Krank-
heit entschuldigt. Wegen späteren Erscheinens des Schriftführers nahm der
Obermeister den 2. Punkt der Tagesordnung: „Bericht über das verfllossene
Geschäftshalbjahr“, vorweg, der untenstehend aufgeführt ist. Derselbe wurde
von der Versammlung ohne Debatte angenommen. Sodann wurde nach er-
folgter Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung der Kassenabschluss
vom Kassierer vorgelegt. Derselbe weist eine Einnahme von 173,39 Mk. auf,
welcher eine Ausgabe von 138,63 Mk. gegenübersteht, wonach ein Ueberschuss
von 34,76 Mk. entstanden ist, der für 1910 vorgetragen ist. Der 4. Punkt der
Tagesordnung: „Beschlussfassung betreffs des Beitritts zum Innungsausschuss“,
wird damit erledigt, dass nach eingehender Erläuterung durch den Ober-
meister der Beitritt zum Innungsausschuss einstimmig beschlossen wird. Hier-
auf folgte als 5. Punkt der Tagesordnung die Vorlage des Haushaltungsplanes
für 1910. Nach Verlesung desselben durch den Kassierer wurde der Haus-
haltungsplan unverändert angenommen. Sodann erfolgte Berichterstattung
der Kommission gegen unlauteren Wettbewerb durch Kollege Balhorn. Es
wurden in der kurzen Zeit seit Bestehen des neuen Gesetzes gegen unlauteren
Wettbewerb verschiedene Sachen mit Erfolg behandelt, und wurde infolge der
eifrigen Tätigkeit der Kommission durch den Obermeister der Dank der Ver-
sammlung abgestattet. Besondere Aufforderung erging an die Mitglieder,
sobald Verstösse gegen das neue Gesetz entdeckt würden, sofort Anzeige bei
der Kommission zu machen, die unverzüglich dagegen einschreiten würde. —
Hierauf entstand eine lange Debatte über Aufstellung von Prüfungsarbeiten
für die Meister- und Gesellenprüfung, und wurden eine ganze Reihe von
Arbeiten in Vorschlag gebracht, welche der Prüfungskommission zur Benutzung
übergeben werden. Zum Punkt Verschiedenes wurde zur Sprache gebracht,
dass in der hiesigen Fortbildungsschule Uhren als Prämie resp. Geschenk-
artikel in so minderwertiger Qualität verabfolgt werden, dass es unbedingt
unsere Pflicht ist, hiergegen einzuschreiten. Gleichzeitig soll darauf hin-
gewirkt werden, dass die zur Verteilung gelangenden Prämien ausschliesslich
hier am Platze gekauft werden. Die Verfolgung dieser Sachen soll dem
Innungsausschuss übertragen werden. Kollege Balhorn teilte der Versammlung
mit, dass ein Manufakturwarenhändler in Wilhelmsburg beabsichtige, wie er
ihm selbst erklärt habe, zu Ostern ebenfalls Uhren verkaufen zu wollen und
dieselben von einer Hamburger Firma beziehe. Die Versammlung beschloss,
wegen Untersuchung und Abhilfe dem Zentralverbande näher zu treten. Hier-
auf wurde die Versammlung um 11^{1/4} Uhr vom Obermeister, nachdem der-
selbe den Mitgliedern für ihr Erscheinen gedankt hatte, geschlossen.

Der Vorstand.

I. A.: E. Hoffmann, Schriftführer.

Geschäftsbericht 1909.

Nach längeren Vorarbeiten seitens der hierzu Beauftragten wurde unsere
Innung am 1. Juli 1909 bestätigt.

Am 5. Juli fand die 1. ordentliche Versammlung unter Leitung des
Magistratsassessors Herrn Dr. Behrens statt, nachdem der frühere Uhrmacher-
verein seit Gründung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher im
Jahre 1876 diesem als Mitglied angehört hatte. Wir können die Kollegen
Isaaks und Schmidt als Mitbegründer des bisherigen Vereins herzlichst
begrüssen, in der Hoffnung, dieselben noch recht lange in unserer Mitte zu
behalten. Am 4. Oktober fand die 2. ordentliche Innungsversammlung statt
und ausserdem im Laufe des verflossenen Halbjahres verschiedene Vorstands-
und Kommissionssitzungen, letztere gegen unlauteren Wettbewerb, über welche
noch besonders berichtet wird. Am 4. November wurde eine Bekanntmachung,
das Verbot des Hausierhandels mit Uhren betreffend, in zwei hiesigen Tages-
zeitungen erlassen und eine Hausierprämie von 10 Mk. für jeden Fall, der
Bestrafung zur Folge hatte, ausgesetzt. Diese Bekanntmachung hatte sogleich
Erfolg, und es konnte ein Hausierer bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige
gebracht werden, worüber das Urteil jedoch heute noch aussteht. Aus dem
Regierungsbezirk Lüneburg hatten sich je ein Kandidat zur Meister- und zur
Gesellenprüfung gemeldet, deren Arbeiten aber von der Kommission als un-
genügend zurückgewiesen werden mussten, was ganz besonders zu bedauern
ist, zumal die einfachsten Arbeiten verlangt wurden. Der Vorstand hatte
verschiedentlich mit den Behörden zu verhandeln, und fiel dies grösstenteils zu
unserer Zufriedenheit aus. Bekanntlich wurde das Zeitsignal von der Stern-
warte in Hamburg, das telephonisch übermittelt wurde, wieder aufgehoben.
Auf unsere Anfrage bei der Sternwarte wurde uns mitgeteilt, dass die Post-
behörde wegen entstandener Schwierigkeiten die Uebermittlung eingestellt
habe, und wird uns Nachricht gegeben werden, sobald dieselben behoben sind.
Das Jahr 1909 ist ein Jahr grosser Versammlungen gewesen, woran man
erkennt, dass nur kräftiges gemeinsames Zusammenwirken Besserung in
unserem Fache herbeiführen kann. Ich erinnere an die Vereinbarungen der